

Jegenstorf, 31. August 2023

MEDIENMITTEILUNG

Strompreise 2024

Die Energiepreise am Markt haben sich gegenüber 2022 entspannt. Höhere Kosten der Netznutzung von Swissgrid und BKW sowie gestiegene Abgaben führen jedoch dazu, dass die Elektra ihre Strompreise für 2024 leicht erhöhen muss.

Die Genossenschaft Elektra, Jegenstorf kann zwar die Energiepreise senken, muss aber die Netznutzungskosten und Abgaben erhöhen. Insgesamt steigt der Strompreis um 1,8 Rappen pro Kilowattstunde für einen durchschnittlichen Haushalt.

Der Strompreis setzt sich aus Energie, Netznutzung und Abgaben zusammen:

Energie

Der Preis für den effektiv gelieferten Strom.

Netznutzung

Der Preis für die Netznutzung deckt die Kosten für den Bau, Betrieb und Unterhalt der Übertragungs- und Verteilnetze sowie die für die Netzstabilität notwendigen Dienstleistungen der Swissgrid.

Abgaben

Die Abgaben umfassen die Konzessionsentschädigungen an die Gemeinden und den gesetzlichen Netzzuschlag u.a. zur Förderung von erneuerbaren Energien. Im Auftrag des Bundes werden ab 2024 als Folge der Energiekrise zusätzlich die Kosten der «Winterreserve» für Notfallmassnahmen erhoben, um die Stromversorgung im Winter zu gewährleisten.

Tiefere Energiepreise 2024

Der nationale und internationale Energiemarkt hat sich nach den Ausschlägen im letzten Sommer und den Unsicherheiten einer winterlichen Strommangellage etwas beruhigt. Die Energiepreise sind aber noch nicht auf das Niveau vor 2021 zurückgegangen. «Grösstenteils beschaffen wir unseren Strom am Strommarkt und sind damit abhängig von den Handelspreisen», erklärt Michel Gasche, der Geschäftsführer der Elektra. «Mit unserer rollenden, mehrjährigen Beschaffungsstrategie erzielen wir eine Glättung der Einkaufspreise und können so die Energiepreise etwas senken.»

Der Rücklieferatarif, also die Einspeisevergütung z.B. für Solarstrom von Stromproduzent*innen, ist an den Energiepreis gekoppelt und beträgt für das Jahr 2024 16 Rappen pro Kilowattstunde plus 2 Rappen für den Herkunftsnachweis.

Höhere Preise für Netznutzung und Abgaben 2024

Die Netznutzungskosten und weiteren Abgaben werden 2024 ansteigen. Rund drei Viertel der höheren Preise entstehen durch die neue nationale Abgabe für die Stromreserve, die höheren Systemdienstleistungskosten der Swissgrid und die vorgelagerten Netzkosten der BKW. Dazu baut die Elektra ihr Netz stetig aus. Aus den Investitionen in Netzausbauten und Smart Meter entsteht der restliche Viertel der Kostenerhöhung.

Wie schon im aktuellen Jahr wird die Elektra einen Teil der Kosten nicht an die Kund*innen überwälzen und damit die Haushalte und Unternehmen etwas entlasten. «Das ist unser Genossenschaftsverständnis», sagt Gasche, «wir verzichten darauf, die anrechenbaren Kapitalkosten voll weiterzugeben und tragen so einen Teil der Stromkosten mit einem tieferen Betriebsergebnis.»

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Esther Trummer, Kommunikationsleiterin der Genossenschaft Elektra, Jegenstorf,
031 763 31 13 / etrummer@elektra.ch

Über die Genossenschaft Elektra, Jegenstorf

Die Genossenschaft Elektra ist in der Region Bern-Solothurn verwurzelt. Für rund 40 500 Einwohnerinnen und Einwohner in den Kantonen Bern und Solothurn stellt sie die Versorgung sicher mit Stromprodukten aus Schweizer Wasserkraft und regional produzierter Sonnenenergie. Zudem bietet die Elektra zusammen mit der Tochterfirma GUNEP AG Energiedienstleistungen in den Bereichen Wärmeversorgung, Photovoltaik und Elektromobilität an.

Die Elektra ist stolz auf ihre Vergangenheit, freut sich aber auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen. Weg vom Wachstumsgedanken, immer mehr Strom zu verkaufen, fördert sie die dezentrale Stromproduktion und den effizienten Umgang mit Strom. Durch ihre Dienstleistungen will sie aktiv zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 – und somit zu einer umweltfreundlichen Zukunft – beitragen.